



Konfirmation in Darmstadt

Am 21.4.2024 feierte Bischof Jürgen Kramer mit den Glaubensgeschwistern der Gemeinden Darmstadt und Dieburg den Gottesdienst, bei dem sieben junge Christen den Segen zu ihrer Konfirmation empfangen. Das Bibelwort aus Johannes 14, Vers 6 diente als Grundlage dieses Gottesdienstes: „Jesus spricht zu ihm: ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben...“

Bischof Kramer erläuterte an einem alltäglichen Beispiel, wie viele Wege zum gleichen Ziel führen.

Jesus ist Weg

Er übertrug dieses Bild auf das Leben der jungen Christen. „Gestattet euch, den Weg den ihr nehmen wollt, für euch zu entscheiden. Es gibt nur eine Einschränkung: eure Entscheidung sollte innerhalb der Schranken erfolgen, die die 10 Gebote vorgeben.“ Jesu Worte „Ich bin der Weg. Keiner kommt zum Vater, denn durch mich.“ geben uns die Wegweisung. Wenn wir ewige Gemeinschaft mit Gott wollen, geht das nur über Jesus. Das ist unsere Überzeugung – und die gilt es wie ein Licht hochzuhalten. Dabei sind wir respektvoll gegenüber allen anderen Glaubensrichtungen. Wir wollen jeden anderen Glauben wertschätzen. Gott wird am Ende der Tage dafür sorgen, dass alle Menschen die gleiche Chance haben, Jesus anzunehmen.

Jesus ist Wahrheit.

Es fällt zunehmend schwer die Frage zu beantworten: was ist Wahrheit?

Auch im Jahr 2024 wird es Meinungen geben, die behaupten, dass Jesus nicht von einer Jungfrau geboren wurde oder dass es keine Auferstehung Jesu gab. Wir schauen auf die göttliche Realität: Jesus ist für uns auf die Erde gekommen, gestorben und auferstanden. Die Worte Jesu sind wahr – wie auch seine Zusagen: „Ich bin bei euch alle Tage“ ebenso wie „Ich komme wieder, damit ihr seid wo ich bin“. „Habt Freude am Leben“, so rief Bischof Kramer den Konfirmandinnen und Konfirmanden zu, „aber behaltet die Zusage Jesu im Herzen“.

Jesus ist Leben.

Eine weitere Zusage Jesu richtet sich auf unsere Zukunft: die ewige Gemeinschaft mit Gott, dauerhaftes Glück, Freude und Seligkeit. Das Leben als Christ – innerhalb der Gebote – kann auch mal anstrengend im Alltag werden. Bischof Kramer führte die Situation an, wenn ein Mensch wegen seiner Hautfarbe oder Herkunft diffamiert wird: es gilt hier ganz klare Grenzen aufzuzeigen und deutlich zu machen, dass dies durch einen Christen nicht geduldet wird. Soziale Medien forcieren gelegentlich die Herabsetzung anderer. Auch hier sollen erkennbar werden, dass wir in den Schranken der Gebote leben wollen. Schon durch dieses Verhalten fallen wir als Christen auf. Dann brauchen wir nicht über unseren Glauben zu sprechen, sondern unser Verhalten gibt Zeugnis von unserer Überzeugung. Das ist praktische Umsetzung des Lebens mit Jesus.

Zur heiligen Handlung der Konfirmation griff Bischof Kramer das Bild einer Muschel an einem Felsen auf. Jesus Christus als der Fels gibt uns sicheren Halt. Wie schafft es die Muschel nahezu unlösbar an dem Felsen zu hängen? Forscher haben herausgefunden, dass die sogenannte Muschelseide eine feste Verbindung mit dem Felsen aufbaut, die bei starken Wellen blitzschnell gelockert werden kann, um nicht zu zerschellen und sich anschließend wieder fest an den Felsen heftet. Bischof Kramer rief die jungen Christen auf, sich so an Jesus zu heften wie es die Muschel am Felsen tut. Wie kann eine solche Verbindung entstehen? In Apostelgeschichte 2, Vers 44 findet sich die Erklärung: die **Lehre der Apostel** gibt uns Sicherheit in unserem Glauben. Die **Gemeinschaft** untereinander hilft, um uns am Felsen dauerhaft festklammern zu können. Dazu gehört auch der Gottesdienst. Das **Brotbrechen** im heiligen Abendmahl ist notwendig, um das Leben in Jesus zu ernähren. Das **Gebet** muss in guten Tagen gelernt werden, um in den Tagen, wenn große Wellen kommen, die Verbindung halten zu können. Es ist so wichtig die Verbindung zu Jesus heute zu schaffen – und zu erhalten. Jesus hilft mit seiner Kraft – und niemand ist allein. Jesu Zusage steht: "Ich bin bei euch!"

26. April 2024

Text: [aw](#)

Fotos: [Marcel Felde](#)





